



Pfäffikon, 24. Mai 2021

Reform des innerkantonalen Finanzausgleichs (IFA) überfällig

Die SP-Fraktion unterstützt die Motion der Staatswirtschaftskommission für einen anreizbasierten, fairen und zeitgemässen IFA und spricht sich ebenfalls gegen die vom Regierungsrat verlangte Fristerstreckung aus. Ferner sieht sie dringenden Handlungsbedarf bei der Kulturförderung und unterstützt ein entsprechendes Postulat vollumfänglich. Zudem nimmt erfreut zur Kenntnis, dass der öffentliche Verkehr im Kanton Schwyz im Rahmen seiner Möglichkeiten gegenüber anderen Kantonen überdurchschnittlich positioniert ist und fordert einen Fuss- und Veloweg zwischen Arth und Walchwil.

«In keinem anderen Kanton sind die Belastungen so unterschiedlich wie im Kanton Schwyz», erklärt SP-Kantonsrat Leo Camenzind (Ingenbohl). Das zeigt ganz deutlich, dass der innerkantonale Finanzausgleich verbessert werden muss. Die SP unterstützt deshalb die Motion zur Reformierung des IFA. Eine Verlängerung der Frist zum Vollzug auf vier Jahre kommt aber nicht in Frage. «Es gilt die Reform zügig anzugehen und die grössten Schwächen schnell zu korrigieren», konstatiert Kantonsrat Philip Cavicchiolo (Galgenen). Wo diese Schwächen liegen, hat der Wirksamkeitsbericht gezeigt. Die SP-Fraktion will eine schnelle Lösung beim Soziallastenausgleich und mittelfristig eine klare Senkung der Belastungsunterschiede. Wenn das richtig angepackt wird, kann mit der Reform eine Win-Win-Situation für Kanton, Bezirke und Gemeinden geschaffen werden.

Kultur - quo vadis?

Die Kulturausgaben des Kantons Schwyz und der Schwyzer Gemeinden sind im interkantonalen Vergleich sehr tief. Dies führt unter anderem dazu, dass Kulturveranstalter*innen oftmals ein hohes finanzielles Risiko tragen müssen und dass im Kanton Schwyz für Kulturprojekte teilweise kaum bezahlbare Räumlichkeiten gefunden werden. SP-Kantonsrat Jonathan Prelicz (Arth) ist überzeugt: „Es ist an der Zeit, dass der Kanton Schwyz seine Kulturförderung anpasst“. Die SP befürwortet daher das überparteilich lancierte Postulat „Kantonale Kulturförderung weiterentwickeln“, welches die kantonal gelebte projektbezogene Kulturförderung durch die finanzielle Förderung der Infrastruktur von Kultureinrichtungen ergänzen möchte. Für Prelicz ist dabei klar: „Eine finanzielle Förderung der Investitions- und/oder Betriebskosten von Kulturräumen durch den Kanton bringt viele Vorteile mit sich mit. Das bestehende kulturelle Angebot kann ausgebaut werden und das finanzielle Risiko für Kulturveranstalter*innen wird minimiert.“ Damit wird das kulturelle Angebot im Kanton nachhaltig gesteigert und gesichert.

Schwyzer ÖV-Betriebe schneiden gut ab

Die Sozialdemokratische Partei des Kantons Schwyz nimmt erfreut zur Kenntnis, dass der öffentliche Verkehr im Kanton, im Vergleich mit anderen Kantonen, mit überdurchschnittlicher Qualität und unterdurchschnittlichen Kosten punkten kann. Die meisten Konzessionen für Buslinien werden auf Ende 2027 erneuert, im Rahmen dessen wird sich die SP weiterhin für einen starken und qualitativen ÖV einsetzen. «Ein starker ÖV ist ein wichtiges Puzzleteil, um unseren Kanton für eine nachhaltige Zukunft fit zu machen», sagt SP-Kantonsrat Peter Nötzli (Wollerau), Mitglied der Kommission für Raumplanung, Umwelt, Energie und Verkehr. Er doppelt nach: «Gerade Personen mit niedrigem Einkommen und/oder ökologischem Bewusstsein sind auf eine intakte ÖV-Infrastruktur angewiesen.»

Langsamverkehr-Infrastruktur ausbauen

Die SP-Fraktion zeigt sich erfreut über die Antwort des Regierungsrates auf das Postulat «Mehr Sicherheit für Fuss- und Veloverkehr auf der Zugerstrasse von Arth nach Walchwil». Das Tiefbauamt hat das Anliegen bereits aufgenommen und ist an der Ausarbeitung eines Projektes, das ab 2027 umgesetzt werden soll. SP-Kantonsrat Andreas Marty (Arth) ist zufrieden, dass der Regierungsrat in seiner Antwort das Potenzial des Veloverkehrs anerkennt: «Künftig möchte die Schwyzer Regierung die Förderung des Langsamverkehrs mehr an die Hand nehmen. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.»

SP Kanton Schwyz